



FORUM JUNGER THEATERSCHAFFENDER 2017
FORUM DES JEUNES PROFESSIONNELS DES ARTS DE LA SCÈNE 2017
FORUM DEI GIOVANI PROFESSIONISTI DI TEATRO 2017

SCHLUSSBERICHT

INHALT

1. VORWORT	2
2. KONZEPT	3
3. VORGEHEN	4
4. STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN	5
5. PROGRAMMINHALT	6
6. DOKUMENTATION	6
7. UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG	7
8. FINANZEN	7
9. FINDINGS AND LEARNINGS	8
10. BILANZ	12
ANHANG - UNTERLAGEN FORUM 2017	13

1. VORWORT

Ein Schlussbericht steht selten am Anfang eines Projekts. Als Schlusslicht eines eben vorbeigefahrenen Zugs vertreibt er in der Regel gerade mal noch ein wenig die Schatten, welche sich bereits über das eben Vergangene zu legen drohen. Möge das in vorliegendem Fall anders sein. So weist das erste Forum junger Theaterschaffender 2017, so unprosaisch es auf den folgenden Seiten auch besungen werden wird, nämlich enormes Potenzial für eine Fortsetzung auf, ja, es kann bestenfalls den Grundstein für ein dauerhaftes Stipendienprogramm des Schweizer Theatertreffens legen. Entsprechend versteht sich dieser Schlussbericht eher als Vision denn als Schlussstrich.

Dennoch ist es eine unwiderlegbare Tatsache, dass das Forum junger Theaterschaffender 2017 mit diesen Seiten seinen formalen Abschluss findet. Wenn diesem Bericht somit ein wenig der Hauch einer Finalität anhaftet, seien an dieser Stelle richtigerweise auch die verschiedenen Menschen und Körperschaften erwähnt, welche dem Forum junger Theaterschaffender 2017 zu seiner Gestalt verhelfen und dieses erst ermöglichten. Dank gebührt namentlich Thomas Guglielmetti aus dem Vorstand des Vereins Schweizer Theatertreffen, der die Idee zum Stipendienprogramm lancierte, Kathrin Lötscher, die das Forum als Festivaldirektorin tatkräftig und engagiert unterstützte, Susanna Plata, die im und vom Tessin aus für ausgezeichnete Durchführungsbedingungen sorgte, Fabio Visone, der in Windeseile einen Blog für das Forum aufsetzte sowie David Junod, der als Quästor des Vereins Schweizer Theatertreffen die Finanzierung des Programms sicherstellte. Zu danken ist weiterhin dem Vorstand des Vereins Schweizer Theatertreffen, der die Durchführung des Forums beschloss, dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern, welches das Forum als Projektpartner unterstützte sowie ganz generell auch allen Förderern und Unterstützern des Schweizer Theatertreffens. Ein besonderer Dank gebührt schliesslich den Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forums junger Theaterschaffender 2017: Für ihre Theaterbegeisterung, ihre Neugierde und Offenheit, die vielen angeregten Diskussionen, das gemeinsame Feiern und ihren Einsatz hinsichtlich der Dokumentation des vierten Schweizer Theatertreffens.

Bern, den 20. Juni 2017

Tristan Jäggi

Forumsverantwortlicher

2. KONZEPT

AUSGANGSLAGE_ Für etablierte und institutionelle Theaterleiter ist die Teilnahme am Schweizer Theatertreffen kein Problem. Ihre Reisen und Unterkünfte werden von den jeweiligen Betriebsbüros organisiert und über Spesen von den jeweiligen Theatern bezahlt. Anders verhält es sich für Angehörige der freien Szene und junge Theaterschaffende generell. Hier ist eine Festivalteilnahme in der Regel mit massiven persönlichen Auslagen verbunden, so dass der Besuch des Theatertreffens für viele dieser Kolleginnen und Kollegen praktisch unmöglich ist. Dasselbe gilt auch für Studierende von Kunsthochschulen und kunstwissenschaftlichen Disziplinen an Universitäten.

IDEE_ Um einer einseitigen Publikumsstruktur entgegenzuwirken, richtet das Schweizer Theatertreffen 2017 ein Festivalstipendium ein, welches 15 jungen Theaterschaffenden (bis 35 Jahre) erlaubt, das gesamte Theatertreffen fragend und kritisch zu begleiten. Als Gäste des Theatertreffens besuchen die Stipendiatinnen und Stipendiaten alle Aufführungen und Veranstaltungen des Schweizer Theatertreffens, lernen sich und die eingeladenen Produktionen in einem eigenen Workshop-Programm besser kennen und erzählen beim Festivalfrühstück von ihren Eindrücken und Erlebnissen. Dadurch unterstützt das Stipendienprogramm a) eine verbesserte Teilhabe der jungen Generation am Schweizer Theatertreffen, b) eine über das Festival hinaus wirksame, intergenerationelle Vernetzung der zeitgenössischen Theaterszene sowie c) eine anregende und von Austausch geprägte Festivalatmosphäre.

WORKSHOPS_ Das Forum junger Theaterschaffender (FJT) wird durch das Institut für Theaterwissenschaft der Universität betreut, welches während des Festivalzeitraums täglich einen 90-minütigen Workshop für die Stipendiatinnen und Stipendiaten durchführt. Dabei werden die besuchten Aufführungen aus verschiedenen Perspektiven in den Blick genommen und auf ihre jeweiligen Qualitäten hin untersucht. Zugleich vermitteln die Workshop-Sitzungen Impulse, die im Berufsalltag von Theaterschaffenden von praktischer Bedeutung sind (Fokus: Feedbackmethoden im Theaterbetrieb). Prozesse und Erkenntnisse der Veranstaltungsreihe werden von den Teilnehmenden in geeigneter Weise dokumentiert und kommuniziert (Festivalblog / Schlussbericht / Festivalfrühstück).

TEILNEHMENDE_ Zugunsten einer facettenreichen und anregenden Auseinandersetzung im Forum junger Theaterschaffender wird auf eine heterogene Gruppenzusam-

mensetzung geachtet (Wohnregion / Geschlecht / Tätigkeitsbereich [Schauspiel, Dramaturgie, Regie, Szenografie etc.] / Verortung in der Theaterlandschaft [Studium / Freie Szene / Assistenzfunktionen etc.]). Ein weiterer Fokus im Zusammenhang mit der Forumszusammensetzung liegt auf der Mehrsprachigkeit bzw. Internationalität der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

LEISTUNGEN UND BUDGET_ Das Forum junger Theaterschaffender garantiert den Stipendiatinnen und Stipendiaten eine kostenfreie Teilnahme am Schweizer Theatertreffen. Finanziert werden namentlich a) die effektiven Reisekosten (Wohnort – Festivalort – Wohnort / Transfers vor Ort), b) die Unterkunftskosten (preiswertes Hotel), c) die Verpflegungskosten (Tagespauschalen), d) der freie Zugang zu allen Vorstellungen inkl. der BAK-Preisverleihung sowie e) die Teilnahme am FjT-Workshop-Programm. Das hierzu erforderliche Budget ist auf ca. 30'000 Franken zu veranschlagen.¹

3. VORGEHEN

Die Idee zum Forum junger Theaterschaffender wurde von Thomas Guglielmetti lanciert und im Dezember 2016 an das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern herangetragen. Dieses begrüßte eine entsprechende Kooperation und nominierte Dr. Tristan Jäggi als Projektverantwortlichen, der darauf hin einen Vorschlag zur konkreten Durchführung des Stipendienprogramms ausarbeitete, welcher durch den Vorstand des Schweizer Theatertreffens per Ende Februar 2017 gutgeheissen wurde. Die Festlegung der einzelnen Modalitäten des ersten Forums junger Theaterschaffender (Budget, Ablauf, Inhalte, Ausschreibung, Auswahl Stipendiatinnen und Stipendiaten, Dokumentation etc.) erfolgte zwischen Februar und Mai 2017 in enger Absprache mit der Festivaldirektorin Kathrin Lötscher, welche auch als Schnittstelle zum Vorstand des Vereins Schweizer Theatertreffen fungierte und Tristan Jäggi bei der Planung und Durchführung des Forums beratend und administrativ unterstützte. Einen genaueren Überblick über zentrale Planungsschritte im Zusammenhang mit dem ersten Forum junger Theaterschaffender (FjT) am vierten Schweizer Theatertreffen (24.–28. Mai in Lugano, Bellinzona und Chiasso) findet sich im Anhang (Milestones).

1) Da der kurzfristige Durchführungsentscheid hinsichtlich der ersten Ausgabe des Stipendienprogramms keine Drittmittelbeschaffung erlaubte, belief sich der Gesamtkostenrahmen für das Forum junger Theaterschaffender 2017 auf 22'000 Franken. Die Mittel wurden durch den Verein Schweizer Theatertreffen zur Verfügung gestellt.

4. STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

CALL_ Im Anschluss an den Durchführungsentscheid durch den Vorstand des Vereins Schweizer Theatertreffen wurde ein Ausschreibungstext für das Forum junger Theaterschaffender ausgearbeitet. Das dreiseitige Dokument informiert über das Stipendienprogramm, umfasst eine provisorische Übersicht über das Festivalprogramm und enthält einen Anmeldetalon. Per Mitte März wurde der Call, der auf Deutsch, Französisch und Italienisch vorliegt, an elf Verbände (u.a. SBKV, ACT, KTV-ATP, UTR), sechs Bildungsinstitutionen (u. a. HKB, ZHdK, Manufacture, Academia Teatro Dimitri, ITW), zwölf Festivals (u.a. AUAWIRLEBEN, Festival Internazionale del Teatro, Zürcher Theater Spektakel) sowie an sämtliche Mitgliederbühnen des SBV zur Weiterleitung an potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten versendet.

BEWERBUNGEN_ Dank der Unterstützung durch die oben erwähnten Theaterverbände, Ausbildungsinstitutionen, Festivals und Bühnen erfreute sich der kurzfristig lancierte Call grosser Aufmerksamkeit. So gingen zwischen Mitte März und Mitte April (Bewerbungsfrist: 19. April 2017) insgesamt 50 Bewerbungen aus allen Landesteilen und dem Ausland ein. Dies ist insbesondere auch deshalb bemerkenswert, da zur Bewerbung nebst dem Anmeldetalon auch ein CV und ein kurzes Motivationsschreiben (1-2 Seiten) verlangt wurde.

AUSWAHL_ Bei der Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten für das erste Forum junger Theaterschaffender (durch Tristan Jäggi und Kathrin Lötscher) wurde auf maximale Diversität im Hinblick auf Disziplinen, Status und Herkunft geachtet. Nebst den Bewerbungsunterlagen wurde auch auf vorhandene Sprachkenntnisse Wert gelegt, so dass sich die Forumsteilnehmenden sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch verständigen konnten.

AUSWAHL

NACH DISZIPLINEN		NACH STATUS*		NACH HERKUNFTSREGION	
Schauspiel	6	Studium	7	Deutschschweiz	6
Regie	5	Frei	6	Romandie	3
Dramaturgie	5	Ensemble	4	Tessin	1
Theaterwissenschaft	4			Deutschland	2
Schreiben	4			Österreich	1
Theaterpädagogik	4			Frankreich	1
Ausstattung	1			Italien	1

* Mehrfachnennungen bzw. -zählung

5. PROGRAMMINHALT

Während dem 24. und 28. Mai 2017 nahmen die Forumsteilnehmenden an sämtlichen Veranstaltungen des vierten Schweizer Theatertreffens im Tessin teil. Dazu gehörten namentlich acht Aufführungsbesuche in Lugano, Chiasso und Bellinzona, die Eröffnungsveranstaltung des Schweizer Theatertreffens, die Verleihung der Schweizer Theaterpreise inklusive der anschliessenden Festivitäten, die Teilnahme an den Workshops und Podien des Rahmenprogramms („Das perfekte Gesuch“, „60 Jahre Hans-Reinhard-Ring“, „Disability on Stage“, „Was ist globaler Realismus?“) sowie die Teilnahme am Theaterfest vom 26. Mai. Zusätzlich besuchten die Forumsteilnehmenden täglich spezielle FJT-Workshops, in welchen die besuchten Veranstaltungen nachbesprochen und Feedbackmethoden vermittelt wurden, die sich sowohl im Rahmen praktischer Theaterarbeit als auch für Besprechungen und Rezensionen von Theateraufführungen nutzen lassen („Carmen-Thomas-Fenster“ und „Handfeedback“). Am Sonntag Vormittag sah das Programm zudem den Besuch des FJT-Festivalfrühstücks vor, bei welchem sich die Forumsteilnehmenden mit dem Festivalpublikum austauschten. Schliesslich nahmen die Forumsteilnehmenden im Anschluss an die dichten Festivaltage auch an diversen Partys in Anschluss an das reguläre Programm teil. Eine ausführliche Programmübersicht des Forums junger Theaterschaffender 2017 findet sich im Anhang (Programmraaster und Tagesübersicht).

6. DOKUMENTATION

BLOG UND TWITTER_ Die Dokumentation des Schweizer Theatertreffens durch das Forum junger Theaterschaffender ist ein zentrales Anliegen des Stipendienprogramms. Entsprechend bewirtschafteten die Forumsteilnehmenden im Rahmen ihrer Stipendien einen Festivalblog auf der Website des Schweizer Theatertreffens (<http://rencontre-theatre-suisse.ch/blog/>) sowie einen Twitteraccount (@FJT2017). Dadurch sind sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des FJT 2017 ausführlich, mehrsprachig und nachhaltig dokumentiert.

SCHLUSSBERICHTE_ Im Anschluss an das Theatertreffen verfassten alle Forumsteilnehmenden einen kurzen Schlussbericht (ca. 2 Seiten), in welchem sie ihre Eindrücke vom Festival und Forum festhielten. Die Berichte sind in den jeweiligen Muttersprachen der Stipendiatinnen und Stipendiaten abgefasst und finden sich in Anhang B.

7. UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG

Für die Dauer des Festivals (24.-28. Mai 2017) wurden die Forumsteilnehmenden im einfachen und zentralen Hotel Albergo Acquarello in Lugano untergebracht (EZ mit Frühstück). Für die individuelle Verpflegung und persönliche Auslagen während dem Theatertreffen wurde jeder Person eine Verpflegungspauschale über SFr. 250.- ausgerichtet. Während den täglichen FjT-Workshops wurde Mineralwasser und Kaffee zur Verfügung gestellt. Zudem wurde im Rahmen der Forumseröffnung am Mittwoch (24. Mai) ein kleines Apéro organisiert, bei welchem sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten kennenlernen konnten.

8. FINANZEN

Für die Organisation und Durchführung des Forums wurde ursprünglich ein Finanzbedarf von SFr. 30'000 ermittelt. Da der kurzfristige Beschluss über die Lancierung des Stipendienprogramms eine Drittmittelbeschaffung verhinderte, wurde der Kostenrahmen stark reduziert und belief sich für die erste Ausgabe des Forums junger Theaterschaffender 2017 auf SFr. 22'000 (inkl. Reserve über SFr. 2'000). Dieses Budget konnte dank einer rigiden Ausgabenpolitik eingehalten werden. So belaufen sich die Gesamtkosten des Stipendienprogramms 2017 auf brutto SFr. 20'840, nach Abzug der Eigenleistungen im Umfang von SFr. 450 auf SFr. 20'390 (Schlussrechnung im Anhang). Dabei setzen sich die Ausgaben folgendermassen zusammen:

Position	Beschreibung	Kosten in SFr.	Ausgabenanteil
#1	Reisen	2'786	13.4%
#2	Unterkunft	5'660	27.2%
#3	Verpflegung	4'726	22.7%
#4	Eintritte	1'680	8.1%
#5	Workshop und Schlussbericht	2'000	9.6%
#6	Festivalfrühstück	1'125	5.4%
#7	Welcome-Package	553	2.7%
#8	Administration	2'310	11.1%
	Ausgabentotal	20'840	100.0%

9. FINDINGS AND LEARNINGS

Im Rahmen des ersten Forums junger Theaterschaffender am vierten Schweizer Theatertreffen konnten viele Erfahrungen gemacht und Eindrücke gesammelt werden. Der Gesamteindruck über das Forum und das Theatertreffen fällt sowohl seitens der Stipendiatinnen und Stipendiaten als auch seitens des Forumsverantwortlichen sehr positiv aus. Dennoch lassen sich einige Feststellungen treffen, die bei künftigen Ausgaben des Stipendienprogramms bzw. des Schweizer Theatertreffens Berücksichtigung finden sollten. Der Punkt „Organisation“ gibt in erster Linie die Perspektive des Forumsverantwortlichen wieder, die Punkte „Forum“ und „Schweizer Theatertreffen“ hingegen nehmen vorwiegend Rückmeldungen aus den Schlussberichten der Forumsteilnehmenden auf.

ORGANISATION_ Im Hinblick auf die Organisation des Forums junger Theaterschaffender kann eine grundsätzlich positive Bilanz gezogen werden. Die Zusammenarbeit mit Kathrin Lötscher kann als hervorragend bezeichnet werden; ihre Unterstützung und ihr Vertrauen waren ausserordentlich massgebend für das gelingende Zustandekommen des Forums. Als glücklich ist daneben auch die Zusammenarbeit mit Susanna Plata zu bezeichnen, die das Forum vor und während der Durchführung organisatorisch und logistisch unterstützte. Vorbildlich gestaltete sich auch die Unterstützung durch Fabio Visone, der den Festivalblog innert kürzester Zeit aufsetzte und flexibel und zeitnahe auf Wünsche einging, während David Junod als Quästor des Vereins Schweizer Theatertreffen unkompliziert für die erforderliche Liquidität sorgte.

Im Hinblick auf weitere Ausgaben des FjT ist in jedem Fall die Finanzierungsfrage zu klären. So wäre ausserordentlich wünschenswert, wenn der Budgetrahmen auf ca. 30'000 Franken aufgestockt und das Forum durch Drittmittel alimentiert werden kann. Dadurch erlaubt sich auch eine angemessene Aufwandsentschädigung für die forumsverantwortliche Person, insbesondere auch in administrativer Hinsicht. Natürlich setzt eine Drittmittelbeschaffung auch einen längeren Planungs- und Vorbereitungshorizont für das Forum voraus. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn die Vorbereitungen für ein Forum 2018 im September 2017 beginnen und die Calls bereits im November lanciert werden könnten. Hinsichtlich des Festivals selber ist bei der Planung des Forums 2017 schliesslich aufgefallen, dass das Schweizer Theatertreffen über keinerlei Merchandising-Artikel verfügt. Im Sinne einer nachhaltigen und publikumswirksamen Positionierung des Schweizer Theatertreffens wäre die Anfertigung entsprechender Artikel sicherlich eine Überlegung wert.

FORUM_ Die Stipendiatinnen und Stipendiaten äussern sich in ihren Schlussberichten durchweg ausgesprochen positiv zu ihrer Teilnahme am Forum junger Theaterschaffender am vierten Schweizer Theatertreffen. In praktisch allen Berichten hervorgehoben wird insbesondere a) die gute Organisation und Betreuung des Forums durch Tristan Jäggi und b) die gelungene Zusammensetzung des Forums. Hierbei wird insbesondere auf die Perspektivenvielfalt (verschiedene Disziplinen), die Sprachvielfalt (D, F, I, E) sowie auf den unterschiedlichen Arbeits- und Bildungshintergrund der Teilnehmenden eingegangen, welche im Zusammenspiel für variantenreichen Austausch und eine dynamische Gruppenatmosphäre sorgten. Betont werden hierbei insbesondere auch das nicht vorhandene Konkurrenzdenken sowie die entspannte und freundschaftliche Stimmung im Forum. Vereinzelt wird allerdings auch bedauert, dass im Forum keine Angehörigen der Accademia Dimitri oder der HKB vertreten waren. Bei einer nächsten Ausgabe des Forums sind diese Institutionen besonders zu berücksichtigen.

Als glücklich erwies sich die Gruppenzusammensetzung insbesondere auch innerhalb der FJT-Workshops, in welchen die besuchten Veranstaltungen nachbesprochen wurden. Hier sorgten die verschiedenen Kontexte und Voten der Teilnehmenden in vielen Fällen für eine Erweiterung der individuellen Blickfelder und auch für zahlreiche AHA-Erlebnisse. Als fruchtbar haben sich für die Nachbesprechungen auch die vermittelten Feedback-Methoden (Carmen-Thomas-Fenster und Handfeedback) erwiesen, da sie ausgewogene Diskussionen und ein anschauliches Stimmungsbild der Gruppe sicherstellten. Zudem äussern mehrere Forumsteilnehmende in ihren Schlussberichten, dass sie die Feedback-Methoden auch in ihrem jeweiligen Berufsalltag werden anwenden können.

Hinsichtlich der Programmation des Forums gehen die Meinungen unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten ein Stück weit auseinander. So wird im Grundsatz zwar begrüsst, dass das Stipendienprogramm den Besuch aller Veranstaltungen des Theatertreffens vorsah, zugleich aber auch moniert, dass durch den straffen Zeitplan keine vertieften Diskussionen stattfinden konnten oder schlichtweg auch einfach die Zeit zum Essen (oder Verdauen) fehlte. Als zu spärlich erwies sich die Zeit insbesondere auch für das Verfassen von Blogbeiträgen und das Bewirtschaften der Social Media (in diesem Bereich sollte das Theatertreffen im Übrigen dringend eine angemessene Strategie entwickeln). Bei einer nächsten Ausgabe des Forums sind entsprechend genügend Pausen einzuplanen. Zu überlegen wäre dabei auch, ob das Forum auf einen zusätzlichen Tag ausgedehnt werden sollte, damit Themen vertieft besprochen werden können, der Austausch noch besser gelingt und der Festivalblog kontinuierlicher (bzw. auch während dem Festival) aktualisiert werden kann.

Schliesslich wäre auch die Einführung von Gefässen für den Austausch mit anderen Theaterschaffenden zu überlegen, welcher nach verbreiteter Auffassung der Stipendiatinnen und Stipendiaten des FjT 2017 überaus wünschenswert ist (Gespräche mit den anwesenden Theatergruppen, Regisseuren, Veranstaltern etc.). Dies war beim Forum 2017 offiziell nur im Rahmen des Festivalfrühstücks am Sonntag Morgen möglich, welches von vielen Beteiligten als wertvoll empfunden wurde, während in den Schlussberichten gleichzeitig auch ein früherer Zeitpunkt für den Brunch angeregt wird (Freitag oder Samstag).

SCHWEIZER THEATERTREFFEN_ Das vierte Schweizer Theatertreffen im Tessin stiess viele Fenster zur Schweizer Theaterlandschaft auf und machte neugierig auf das Theaterschaffen in anderen Sprachregionen des Landes. Dies wurde von den Stipendiatinnen und Stipendiaten sehr geschätzt und als anregend empfunden. Problematisch allerdings ist, dass sich den Forumsteilnehmenden das künstlerische Profil des Schweizer Theatertreffens erst beim Festivalfrühstück erschloss, d.h. im Rahmen des dort spontan organisierten Podiums mit drei Jurymitgliedern. Da dieses Podium eher zufällig zustande kam, wäre ein entsprechendes Gefäss, in welchem sich die Jury zu ihrer Auswahl bzw. ihren Kriterien äussert, bei einer nächsten Festivalausgabe sinnvollerweise fest einzuplanen, und dies bestenfalls gleich zu Beginn des Festivals (Vermittlung Programm 2018). Zugleich sollte das Schweizer Theatertreffen seine Zielsetzungen (vor allem auch hinsichtlich der Stückauswahl) auch im Vorfeld des Festivals proaktiv kommunizieren. Dies nicht zuletzt auch deshalb, da der Name „Theatertreffen“ stark mit dem Berliner Theatertreffen assoziiert wird, welches primär auf eine „Leistungsschau“ zielt, während das Schweizer Theatertreffen in erster Linie die formale, strukturelle und qualitative Diversität des Schweizer Theaterschaffens abbilden will.

Ein weiterer Punkt im Zusammenhang mit dem Profil bzw. der Identität des Schweizer Theatertreffens betrifft die Publikumszusammensetzung. Hier wird in den Schlussberichten verschiedentlich das Fernbleiben einer breiteren Öffentlichkeit bedauert und mehr Durchmischung bzw. mehr Publikum, im Fall der Ausgabe 2017 vor allem auch aus dem Tessin, gewünscht. Generell kommt hier aber auch die Frage auf, ob sich das Festival in erster Linie an ein Expertenpublikum richten will – wobei es in diesem Fall zu gross dimensioniert wäre – oder ob sich das Theatertreffen auch an eine breitere Theateröffentlichkeit wenden will – wobei dann möglicherweise andere Stücke zu zeigen wären.

Hinsichtlich der konkreten Stückauswahl der Jury für das Theatertreffen 2017 werden in den Schlussberichten der Forumsteilnehmenden gemischte Gefühle greifbar. So wird zwar einerseits die Vielfalt der eingeladenen Stücke geschätzt, gleichzeitig aber auch bemerkt, dass längst nicht alle Stücke exemplarischen Charakter aufweisen und die Auswahl insge-

samt zu wenig risikofreudig gewesen sei bzw. die Stücke wenig künstlerischen bzw. ästhetischen Nachhall erzeugten. Entsprechend wird empfohlen, dass sich die Jury bei der Auswahl für künftige Theatertreffen verstärkt von künstlerischen Massstäben leiten lässt anstatt (in erster Linie) kulturpolitische Akzente setzen zu wollen. Gut gemeint ist eben nicht immer gut gemacht.

Dies betrifft auch die Stückübertitelungen. Letztere waren in vielen Fällen schwer lesbar, unzulänglich, zeitlich verschoben – oder schlimmstenfalls, wie in Empire, gar nicht in allen drei Hauptlandessprachen vorhanden. Unvorteilhaft waren daneben aber auch einzelne Simultanübersetzungen des Rahmenprogramms. So fiel insbesondere den französischsprachigen Teilnehmenden auf, dass die Veranstaltung mit Milo Rau teilweise nicht übersetzt wurde bzw. die Übersetzung an gewissen Stellen abbricht, während die Veranstaltung „Disability on Stage“, die sich überdies der Frage nach dem ästhetischen Gehalt des Disabled Theatre dogmatisch entzog, in Schweizer Mundart stattfand und nicht übersetzt wurde, womit Gäste aus dem deutschsprachigen Ausland systematisch von einer Teilhabe an gemachten Äusserungen ausgeschlossen wurden. Vor dem Hintergrund, dass die Vielsprachigkeit ein eigentliches Alleinstellungsmerkmal des Schweizer Theatertreffens ist und von den Forumsteilnehmenden auch sehr geschätzt wurde, sollte die reibungslose, stimmige und dreisprachige Übersetzung der Veranstaltungen bei einer nächsten Festivalausgabe in jedem Fall sichergestellt werden.

Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms schliesslich wurden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten mehrheitlich als anregend erlebt; aufgefallen dabei ist allerdings der mehrheitlich theoretische Charakter der Podien bzw. das weitgehende Fehlen praktischer Anteile in den „Workshops“, was laut mehreren Stipendiatinnen und Stipendiaten für eine insgesamt formale und wenig kreative Atmosphäre in den Veranstaltungen sorgte. In Anbetracht der Tatsache, dass sich die Forumsteilnehmenden insbesondere für praktische bzw. strukturelle Aspekte der Schweizer Theaterlandschaft interessierten und es auch anderen Festivalteilnehmenden so gegangen sein mag, sollten für nächste Ausgaben alternative Gesprächsformate geprüft werden, die den frontalen Duktus der Präsentationen durchbrechen. Zudem wird seitens verschiedener Forumsteilnehmender auch mehr Gruppenarbeit, allenfalls teils separiert nach Muttersprachen, gewünscht. Ebenfalls in das Rahmenprogramm eines nächsten Theatertreffens einzubeziehen wäre überdies eine Veranstaltung über die verschiedenen sprachregionalen Gegebenheiten der Schweizer Theaterlandschaft.

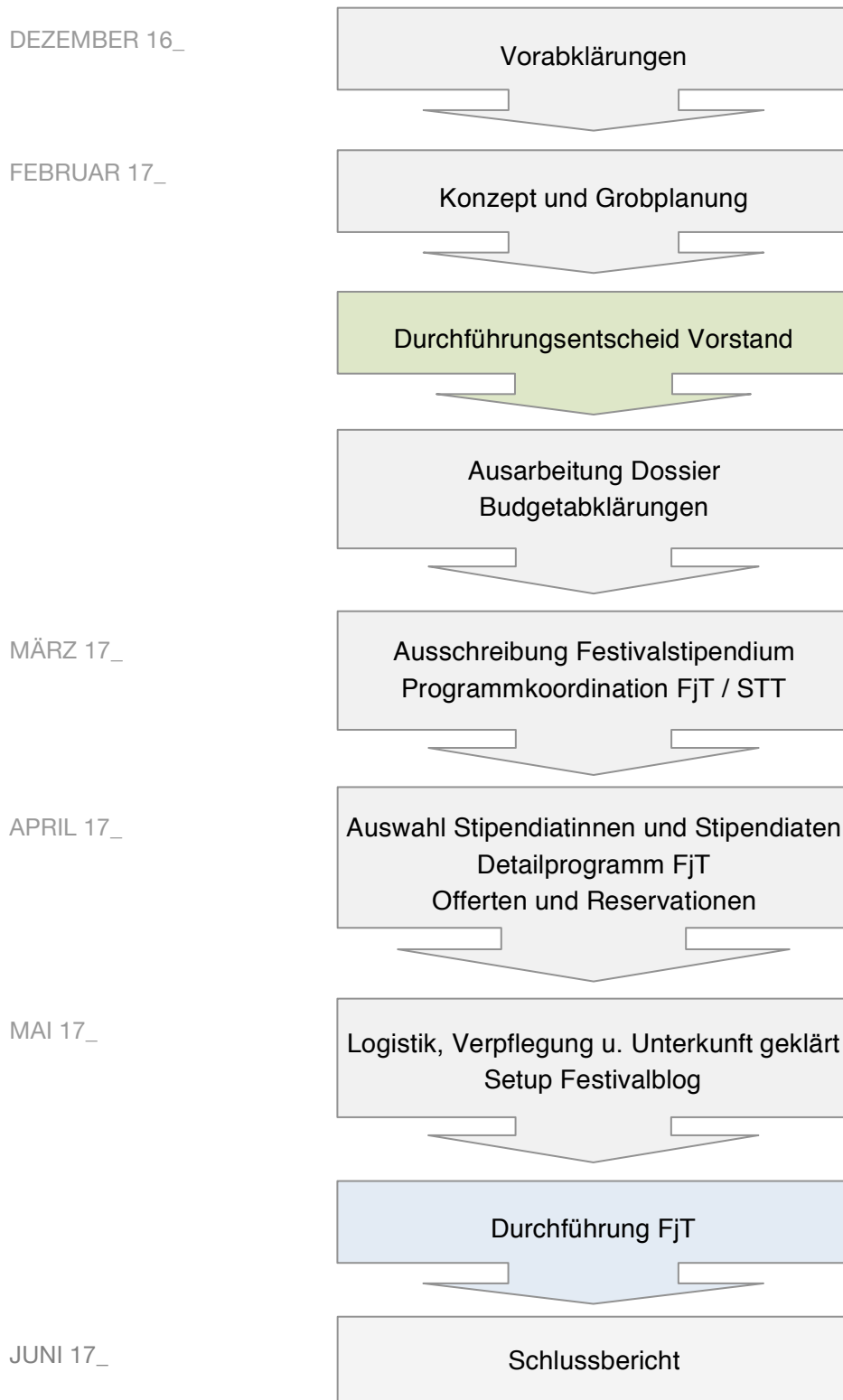
10. BILANZ

Das erste Forum junger Theaterschaffender hat sich in praktisch allen Belangen als eigentlicher Glücksfall für sämtliche Beteiligten erwiesen. Dies ist nicht nur den zahlreichen mündlichen Rückmeldungen zu entnehmen, wonach die Präsenz der jungen Theaterschaffenden eine spürbare Bereicherung für das vierte Schweizer Theatertreffen gewesen ist. Dieser Eindruck kann auch gewonnen werden, wenn die Schlussberichte der Forumsteilnehmenden gelesen werden, in denen sich diese für die einmalige Gelegenheit ihrer Teilnahmen bedanken, wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung bestehender Formate formulieren und eine Fortsetzung des Stipendienprogramms am Schweizer Theatertreffens anregen. In Anbetracht dessen, dass für eine nächste Ausgabe des Forums junger Theaterschaffender sehr wahrscheinlich mehr zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen werden, kann dieser Wunsch nur bekräftigt werden, wobei zu hoffen ist, dass die Gesamterfahrung künftiger Stipendiatinnen und Stipendiaten ähnlich positiv ausfällt wie dies bei den Teilnehmenden des Forums 2017 der Fall war.

ANHANG

- > MILESTONES (ABLAUF VORGEHEN)
- > PROGRAMMRASTER
- > TAGESÜBERSICHT
- > SCHLUSSRECHNUNG

MILESTONES



PROGRAMMRASTER FJT 2017

	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
10.00 – 11.00	Check-In		Disability on Stage		
11.00 – 12.00					
12.00 – 13.00	Begrüssung	60 Jahre Hans-Reinhart-Ring		FJT-Workshop III	FJT-Festivalführstück
13.00 – 14.00	Das perfekte Gesuch	Apéro			
14.00 – 15.00		FJT-Workshop I	TWILIGHT LAC-Lugano	Was ist globaler Realismus?	FJT-Workshop IV
15.00 – 16.00					EMPIRE LAC-Lugano
16.00 – 17.00			FJT-Workshop II		
17.00 – 18.00	Bezug Unterkunft				Abschluss
18.00 – 19.00	Festivalleröffnung		BEFORE I SPEAK... Teatro Foce Lugano	ALPENSTOCK Teatro Sociale Bellinzona	
19.00 – 20.00	Schweizer Theaterpreise	BLANCHE/KATRINA LAC-Lugano			
20.00 – 21.00					
21.00 – 22.00	Apéro		PURGATORIO Cinema Teatro Chiasso	DAS SCHWEIGEN... Cinema Teatro Chiasso	
22.00 – 23.00		ZERSPLITTERT Teatro Sociale Bellinzona			
23.00 – 02.00			Theaterfest		

TAGESÜBERSICHT FJT 2017

24. MAI 2017_	10.00	Check-In	LAC, Sala Capitolare
	12.00	Begrüssung & Apéro	LAC, Sala Capitolare
	13.00	Workshop «Das perfekte Gesuch»	LAC
	17.00	Bezug Unterkunft	Hotel Aquarello, Lugano
	18.00	Festivaleröffnung	LAC
	19.00	Verleihung Schweizer Theaterpreise	LAC
	21.00	Apéro	Hotel Splendide Royal
25. MAI 2017_	11.00	Podium «60 Jahre Hans-Reinhard-Ring»	LAC
	13.00	Apéro	LAC
	14.00	FJT-Workshop I	LAC, Sala Capitolare
	19.00	Aufführung «Blanche/Katrina»	LAC
	20.30	Shuttle Bus nach Bellinzona	LAC
	21.30	Aufführung «Zersplittert»	Teatro Sociale Bellinzona
	23.15	Shuttle Bus nach Lugano	Teatro Sociale Bellinzona
	24.00	Restaurant (fakultativ)	Lugano
26. MAI 2017_	10.00	Podium «Disability on Stage»	LAC
	14.00	Aufführung «Twilight»	LAC
	16.00	FJT-Workshop II	LAC, Sala Capitolare
	18.30	Aufführung «Before I speak...»	Teatro Foce, Lugano
	19.40	Shuttle Bus nach Chiasso	Teatro Foce, Lugano
	20.15	Essen in Chiasso	Restaurant Chiasso
	21.00	Aufführung «Purgatorio»	Cinema Teatro Chiasso
	22.40	Shuttle Bus nach Lugano	Cinema Teatro Chiasso
	23.00	Theaterfest	Studio Foce, Lugano
27. MAI 2017_	11.30	FJT-Workshop III	LAC, Sala Capitolare
	14.00	Workshop «Was ist globaler Realismus?»	LAC
	17.00	Shuttle Bus nach Bellinzona	LAC
	18.00	Aufführung «Alpenstock»	Teatro Sociale Bellinzona
	19.20	Shuttle Bus nach Chiasso	Teatro Sociale Bellinzona
	20.15	Essen in Chiasso	Restaurant Chiasso
	21.00	Aufführung «Das Schweigen der Schweiz»	Cinema Teatro Chiasso
	23.30	Shuttle Bus nach Lugano	Cinema Teatro Chiasso
	24.00	Party (fakultativ)	Spazio Morell
28. MAI 2017_	11.00	FJT-Festivalfrühstück	Spazio Morell
	13.30	FJT-Workshop IV	LAC, Sala Capitolare
	14.30	Aufführung «Empire»	LAC
	17.00	Abschluss	LAC, Sala Capitolare

SCHLUSSRECHNUNG

Posten	Zusammenfassung		Details			
	AUSGABEN	EINNAHMEN	Ausgaben	Eigenleistungen Tarif	Personen Anzahl	Bemerkungen
1 Reise	2'517.75 CHF					
1.1 An- und Abreisekosten			2'471.25 CHF			Effektive Reisekosten Teilnehmende
1.2 Transfers vor Ort			46.50 CHF			Flughafenshuttle Gäste Ausland
2 Unterkunft	5'185.00 CHF					
2.1 Hotelübernachtungen			5'185.00 CHF			
				86.50 CHF	15	4 Übernachtungen im Hotel Acquarello Lugano
3 Verpflegung	5'431.00 CHF					
3.1 Verpflegungspauschale			3'800.00 CHF			Pauschale: 14x CHF 250.- / 1 x CHF 300.-
3.2 Kaffee / Apéro			506.00 CHF			Kaffee, Zucker, Rahm, Wasser, Becher, Apéro 24. + 28.5.
3.2 Festivalfrühstück			1'125.00 CHF			Festivalfrühstück für 50 Personen
4 Eintritte und Workshops	5'396.00 CHF					
4.1 Festivalpass			1'575.00 CHF			
4.2 Workshop «Reflexe»			3'268.00 CHF	105.00 CHF	15	1 Festivalpässe für die Teilnehmenden Honorar: 2000 CHF / Spesen: 1268 CHF
4.3 Welcome-Package			553.00 CHF			Welcome-Bag für Teilnehmende
5 Administration	2'310.00 CHF	450.00 CHF				
5.1 Organisation (Buchungen etc.)			1'000.00 CHF	350.00 CHF		Details s. Personalkosten
5.2 Ausschreibung			875.00 CHF			Details s. Personalkosten
5.3 Buchhaltung			350.00 CHF	100.00 CHF		Details s. Personalkosten
5.4 Diverses			85.00 CHF			
TOTAL	AUSGABEN	EINNAHMEN	Ausgaben	Eigenleistungen		
	20'839.75 CHF	450.00 CHF	20'839.75 CHF	450.00 CHF		

BILANZ

-20'389.75 CHF